



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik für Nordrhein-Westfalen 2020

Impressum

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen
Friedrichstraße 62 - 80
40217 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 871 - 01

Telefax: +49 (0)211 871 - 3355

E-Mail: poststelle@im.nrw.de

Düsseldorf, 7. Juli 2021

Inhalt

1. Vorbemerkung	3
2. Begriffsbestimmungen	5
4. Verkehrsunfallstatistik - Detaildarstellung	8
4.1 Getötete bei Verkehrsunfällen	8
4.1.1 Getötete gesamt	8
4.1.2 Getötete bei Verkehrsunfällen mit der Ursache Geschwindigkeit	8
4.1.3 Getötete bei Verkehrsunfällen mit den Hauptunfallursache(n) (HUU) Alkohol und andere berauschende Mittel	9
4.1.4 HUU Alkohol und sonstige berauschende Mittel allgemein	9
4.1.4 Getötete bei Verkehrsunfällen mit der Hauptunfallursache (HUU) Abstand	10
4.2 Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen	10
4.3 Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen	11
4.4 Verunglückte bei Verkehrsunfällen	11
4.4.1 Verkehrsbeteiligung Kradfahrende (inkl. Mitfahrende)	12
4.4.2 Verkehrsbeteiligung Pkw-Insassen	13
4.4.3 Verkehrsbeteiligung Radfahrende/Pedelec-fahrende	13
4.4.4 Verkehrsbeteiligung zu Fuß Gehende	14
4.4.5 Verkehrsbeteiligung Lkw-Insassen	15
4.5 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verkehrstoten	16
4.6 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verunglückten	16
4.7 Altersgruppen	17
4.7.1 Kinder (0 - 14 Jahre)	17
4.7.2 Verunglückte Kinder (6 - 14 Jahre) bei Schulwegunfällen	17
4.7.3 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	18
4.7.4 Senioren (ab 65 Jahre)	19
4.8 Verunglückte nach Altersgruppen	19
5. Getötete - Straßenkategorie	20
6. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	21
7. Unfalluhr 2020	22

1. Vorbemerkung

Wir stellen Ihnen hier die Verkehrsunfallstatistik 2020 vor. Die Polizei NRW hat im vergangenen Jahr 556.800 Verkehrsunfälle aufgenommen, es wurden bei den Verkehrsunfällen 430 Menschen getötet.

Nordrhein-Westfalen hat - gemessen an der Einwohnerzahl - seit vielen Jahren die wenigsten Verkehrstoten aller großen Flächenländer in Deutschland. Dies gilt unverändert auch für das Jahr 2020.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfalltoten ist in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahr um 26 auf insgesamt 430 Menschen gesunken. „Aufgrund der Pandemie sank die Mobilität deutlich und in der Folge auch die Unfälle“, erläuterte Innenminister Herbert Reul, „Der Rückgang ist erfreulich. Trotzdem könnten die Zahlen besser sein“, denn insgesamt sind die Unfalltoten zwar zurückgegangen, jedoch nicht auf den Autobahnen. „Während der Pandemie waren die Straßen zwar leerer, das schützt aber nicht davor, ordentlich Gas zu geben und sich tot zu rasen.“ Reul weiter: „Die Hauptunfallursachen - Rasen, Abstand, Alkohol und Ablenkung - sind so leicht zu vermeiden. Und doch ist es dieses Fehlverhalten, das oft in den schlimmsten Unfällen endet.“

Ein besonderes Augenmerk muss auf die Entwicklung der im Straßenverkehr Getöteten unter Einfluss von Alkohol (2019: 31 - 2020: 24) und unter Einfluss von sonstigen berauschenden Mitteln im Straßenverkehr Getöteten (2019: 8 - 2020: 6) gelegt werden. Die Zahl der Getöteten in diesen Bereichen, ebenso wie die Maßnahmencahlen nach festgestellten Verstößen, stagniert seit Jahren auf hohem Niveau.

„Obwohl während Corona weniger auf den Straßen los war, haben wir unsere Anstrengungen nicht zurückgeschraubt. Wir haben weiterhin kontrolliert, wir waren weiterhin präsent.“ Die Polizei intensiviert unter anderem ihren Kampf gegen verbotene Kraftfahrzeugrennen.

„Diese Raser gefährden und töten nicht nur sich selbst, sondern auch unbeteiligte Dritte! Deshalb greifen wir hier hart durch“, sagte Reul. So gab es im vergangenen Jahr mehr Schwerpunktkontrollen in Nordrhein-Westfalen und 164 Sondereinsätze. Die Polizei war auch mit spezialisierten Kräften im Einsatz und erstellte ein neues Lagebild über die Raser-Szene.

Neben der Zahl aller Verkehrsunfälle ist die Zahl der Verletzten ebenfalls gesunken: Die Zahl der Schwerverletzten sank leicht von 13.533 im Vorjahr auf 12.137, die Zahl der Leichtverletzten sank im gleichen Zeitraum ebenfalls, von 64.262 auf 54.614. Deutlich gesunken ist die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle. Sie lag 2020 bei 556.800 (Vorjahr: 664.986). Im Jahr 2020 kamen auf den Straßen in Nordrhein-Westfalen 65 Motorradfahrende ums Leben - sieben weniger als im Vorjahr. Die Zahl der getöteten Fahrradfahrenden sank von 48 auf 46. Die Zahl der getöteten Pedelec-fahrenden stieg jedoch das fünfte Jahr in Folge erneut. Von 23 auf 30 in 2020. 18 der 30 getöteten Pedelec-fahrenden waren 65 Jahre oder älter. Gestiegen sind auch die Zahlen der getöteten Kleinkraftrad- und Mofafahrende. In 2020 starben 7 Kleinkraftradfahrende (Vorjahr: 6) und 3 Mofafahrer (Vorjahr: 3).

Die durch „E-Bikes“ ermöglichte Mobilität muss insbesondere auch bei älteren Menschen zu einem neuen Gefahrenbewusstsein führen. Die hinzugewonnene Freiheit und Mobilität birgt bei den hohen Geschwindigkeiten ebenso hohe Gefahrenpotentiale.

Im vergangenen Jahr stiegen Unfälle mit Pedelecs deutlich an. 2020 verunglückten 3.898 Pedelec-fahrende. Das ist ein Plus von rund 44 Prozent im Vergleich zu 2019. 30 Fahrende kamen bei Pedelec-Unfällen ums Leben. Sieben mehr als 2019. Mehr als die Hälfte der Verunglückten entfällt auf ältere Menschen, auf die Gruppe 65 Plus. „Es ist ja toll, dass ältere Menschen mobil werden wollen und auch mobiler sind, aber es muss auch sicher sein. Für sie und für die anderen Verkehrsteilnehmer.“ Während die Pedelec-Unfälle angestiegen sind, sank die Zahl der Fahrradunfälle um vier Prozent. „Obwohl beide Verkehrsmittel während Corona mehr genutzt wurden“, so Reul.

2. Begriffsbestimmungen

Die Rechtsgrundlage dieser Erhebung sind das „Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990 (BGBl.IS.1078), sowie das „Erste Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 23. November 1994 (BGBl.IS. 3491) und die „Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 21. Dezember 1994 (BGBl.IS.3970).¹

Aufgrund dieser Rechtsgrundlagen wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Statistik geführt. Nicht berücksichtigt sind Verkehrsunfälle, an denen nur zu Fuß Gehende (auch Skater) beteiligt waren, Unfallgeschehen, die der Polizei nicht bekannt wurden, sowie Unfälle, die nicht im öffentlichen Verkehrsraum stattfanden.

Die Ergebnisse der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik bilden eine wesentliche Basis für die Erkenntnisse über das Unfallgeschehen und dessen Entwicklung. Sie sind unverzichtbar für

- die Beobachtung der aktuellen Situation und ihrer Entwicklung im nationalen, aber auch im internationalen Vergleich,
- die Aufdeckung von Problembereichen der Verkehrssicherheit und die Abgrenzung von Risikogruppen,
- die Entwicklung und Vorbereitung von Entscheidungen, Maßnahmen und Planungsvorhaben im verkehrspolitischen Raum,
- und die Erfassung und Beurteilung der Wirksamkeit von Entscheidungen, Maßnahmen und anderen Einflüssen auf die Verkehrssicherheit.²

Konkret bietet die Straßenverkehrsunfallstatistik Daten zur Anzahl der Unfälle, der Beteiligten, Verunglückten sowie zu den Unfallursachen und der Schwere der Unfallfolgen. Damit ermöglicht sie die Erstellung eines Unfalllagebildes (Beurteilung der örtlichen und überörtlichen Unfalllage).

¹ Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT.NRW)

² Begründung zum Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz vom 15. Juni 1990 (BT-Drucks. Nr. 11/5464 vom 25. Oktober 1989)

Verunglückte

Zu den Verunglückten zählen Personen (auch Mitfahrende), die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Dabei wird nochmals differenziert zwischen:

- **Getötete** - Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
- **Schwerverletzte** - Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden
- **Leichtverletzte** - alle übrigen Verletzten

Ursachen

Die Unfallursachen werden von den aufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten entsprechend ihrer Einschätzung erfasst. Es wird unterschieden zwischen allgemeinen Ursachen (z. B. Straßenglätte, Nebel), die auf äußere Gegebenheiten zurückzuführen sind, und personenbezogenem Fehlverhalten (wie Vorfahrtsmissachtung, nicht angepasste Geschwindigkeit usw.), das bestimmten Fahrzeugführende oder zu Fuß Gehenden zugeschrieben wird.

Je Unfall können bis zu acht Unfallursachen angegeben werden, darunter zwei allgemeine Ursachen und je drei personenbezogene Ursachen für den ersten Unfallbeteiligten (Hauptverursacher) und einem weiteren Unfallbeteiligten. Damit ist die Anzahl der Ursachen i. d. R. größer als die Anzahl der Unfälle.³

³ Statistisches Bundesamt

3. Verkehrsunfallstatistik - Kurzüberblick

Die Verkehrsunfalllage 2020 in Nordrhein-Westfalen stellt sich im Überblick wie folgt dar:

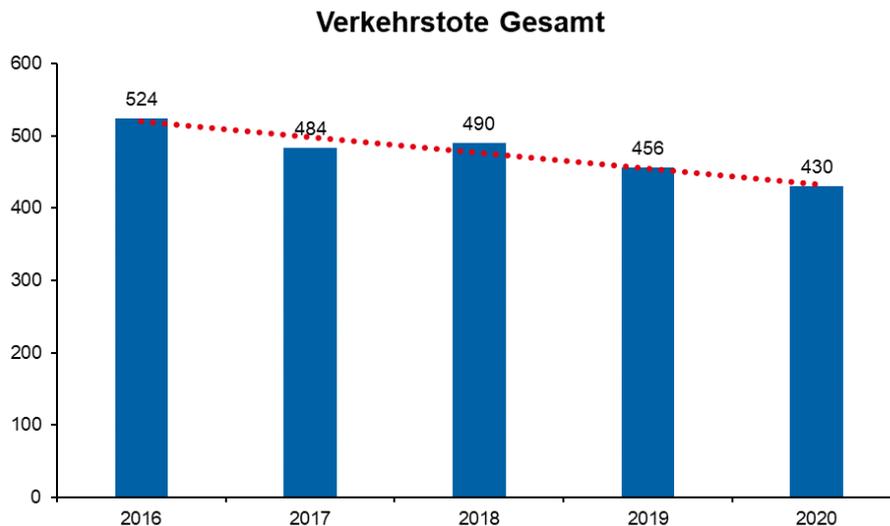
Verkehrsunfallentwicklung - Kurzübersicht							
	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 in Zahlen	Veränderung 2019/2020 in %
Anzahl der Verkehrsunfälle gesamt	640.027	653.808	661.057	664.986	556.800	-108.186	-16,27
Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 1	492	458	475	432	409	-23	-5,32
Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 2	11.978	11.759	12.300	11.819	10.807	-1.012	-8,56
Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 3	49.585	48.175	49.959	49.229	43.104	-6.125	-12,44
Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 4	10.868	12.440	12.063	12.395	10.678	-1.717	-13,85
Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 5	563.487	577.222	582.585	587.421	488.472	-98.949	-16,84
Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 6	3.617	3.754	3.675	3.690	3.330	-360	-9,76
Getötete gesamt	524	484	490	456	430	-26	-5,70
Getötete Ursache Geschwindigkeit	163	130	131	97	100	3	3,09
Getötete Ursache Alkohol	35	24	23	31	24	-7	-22,58
Getötete Ursache Drogen	4	5	7	8	6	-2	-25,00
Schwerverletzte	13.574	13.345	13.997	13.533	12.137	-1.396	-10,32
Leichtverletzte	65.500	64.035	65.608	64.262	54.614	-9.648	-15,01
Verletzte gesamt	79.074	77.380	79.605	77.795	66.751	-11.044	-14,20
Verunglückte gesamt	79.598	77.864	80.095	78.251	67.181	-11.070	-14,15
Getötete Kleinkraftfahrer (inkl. Mitfahrer) - VB 01	9	4	6	6	7	1	16,67
Verunglückte Kleinkraftfahrer (inkl. Mitfahrer)	2.508	2.309	2.415	2.319	2.326	7	0,30
Getötete Mofa-Fahrer - VB 02	5	1	5	3	3	0	0,00
Verunglückte Mofa-Fahrer	989	898	916	911	571	-340	-37,32
Getötete Kradfahrer (inkl. Mitfahrer) - VB 11	75	84	74	72	65	-7	-9,72
Verunglückte Kradfahrer (inkl. Mitfahrer)	3.839	3.835	4.283	3.777	3.423	-354	-9,37
Getötete Pkw-Insassen - VB 21	225	177	180	171	168	-3	-1,75
Verunglückte Pkw-Insassen	41.898	41.041	40.097	39.390	30.609	-8.781	-22,29
Getötete Lkw-Insassen (ohne VB 53)	15	28	21	18	16	-2	-11,11
Verunglückte Lkw-Insassen (ohne VB 53)	1.388	1.412	1.431	1.365	1.056	-309	-22,64
Getötete Radfahrer VB 71	57	50	55	48	46	-2	-4,17
Verunglückte Radfahrer	15.710	15.014	16.734	15.558	14.934	-624	-4,01
Getötete Pedelec-Fahrer VB 72	12	21	20	23	30	7	30,43
Verunglückte Pedelec-Fahrer	1.068	1.391	2.118	2.708	3.898	1.190	43,94
Getötete Fußgänger VB 81	105	108	106	92	73	-19	-20,65
Verunglückte Fußgänger	7.974	7.774	7.704	7.771	6.133	-1.638	-21,08
Getötete eKf Fahrer (VB 5,6,8)	0	0	0	0	0	0	-
Verunglückte eKf Fahrer	0	0	0	13	497	484	3723,08
Verunglücktenhäufigkeitszahl je 100.000 Einwohner (alle Altersgruppen, alle Verkehrsbet.)	445	435	447	436	374	-62	-14,15
Getötete auf BAB	80	69	68	50	63	13	26,00
Getötete a. g. O. (ohne BAB)	236	207	216	222	207	-15	-6,76
Getötete i. g. O.	208	208	206	184	160	-24	-13,04

4. Verkehrsunfallstatistik - Detaildarstellung

4.1 Getötete bei Verkehrsunfällen

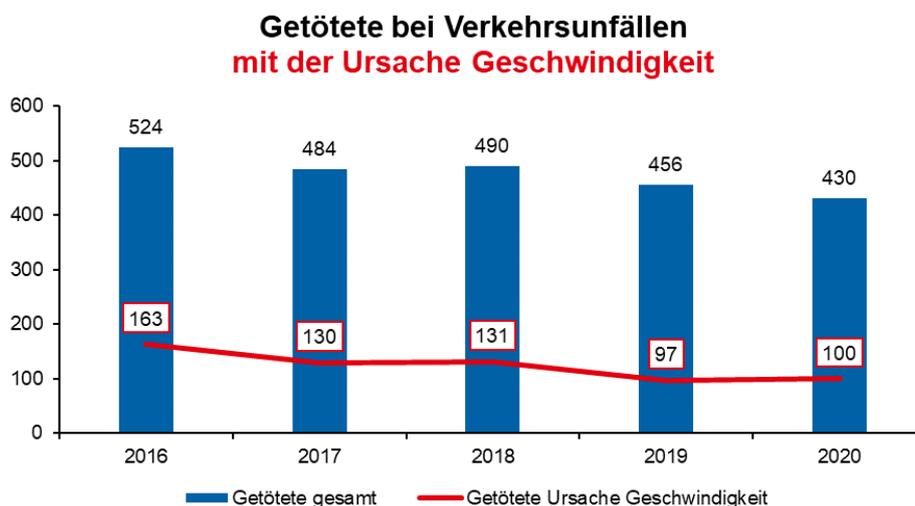
4.1.1 Getötete gesamt

Die Zahl der Verkehrstoten ist im Vergleich zum Vorjahr um 26 gesunken und liegt mit 430 Getöteten auf dem niedrigsten Wert für Nordrhein-Westfalen seit Beginn der Erfassung im Jahr 1953.



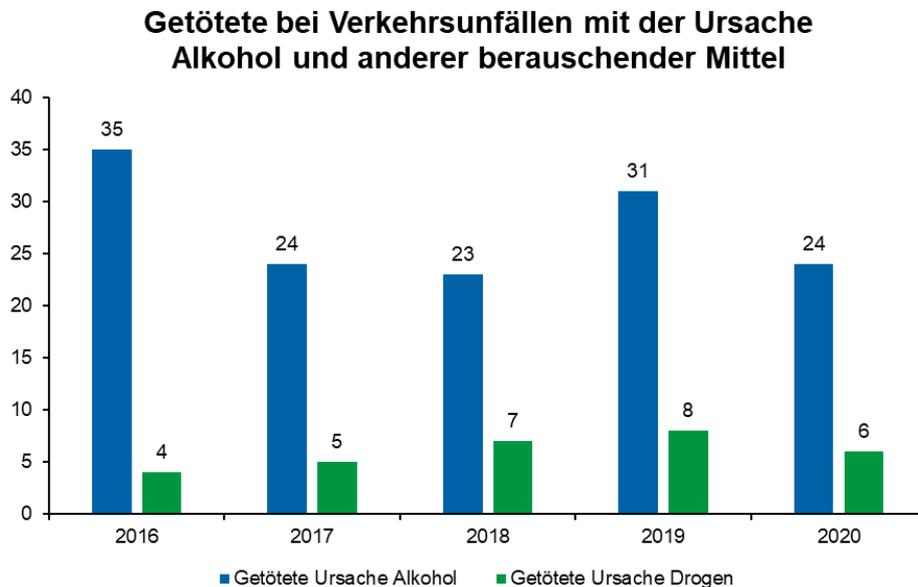
4.1.2 Getötete bei Verkehrsunfällen mit der Ursache Geschwindigkeit

Die Zahl der Getöteten bei Verkehrsunfällen, bei denen die Ursache Geschwindigkeit mit als Ursache erfasst wurde, ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 gestiegen. Der zweitniedrigste Wert im Fünfjahresvergleich. Dennoch ist fast jeder 4. im Straßenverkehr gestorben, weil die Ursache Geschwindigkeit mit eine Rolle gespielt hat. Sie bleibt somit die Ursache bei Verkehrsunfällen, bei denen die meisten Menschen sterben.



4.1.3 Getötete bei Verkehrsunfällen mit den Hauptunfallursache(n) (HUU) Alkohol und andere berauschende Mittel

In 2020 starben 30 Personen bei Verkehrsunfällen, bei denen die Hauptunfallursache "Alkohol oder sonstige berauschende Mittel" festgestellt wurde. Im Vorjahr starben 39 Personen bei Unfällen mit diesen Ursachen.



4.1.4 HUU Alkohol und sonstige berauschende Mittel allgemein

Auch im Jahr 2020 starb kein Nutzer eines Elektrokraftfahrzeuges bei Verkehrsunfällen, jedoch standen Elektrokraftfahrzeugführende bei 126 (Vorjahr: 56) von 567 (Vorjahr: 223) Verkehrsunfällen mit Verletzten unter dem Einfluss von Alkohol oder sonstigen berauschenden Mitteln.

Die Polizei NRW hat ein besonderes Augenmerk auf das Thema Alkohol und Drogen am Steuer und der Lenkstange.

2020 wurden 11.027 Fahrzeugführende mit Alkohol am Steuer festgestellt. Ein Minus von 19,74 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht dem coronabedingten Rückgang des Verkehrsaufkommens im letzten Jahr.

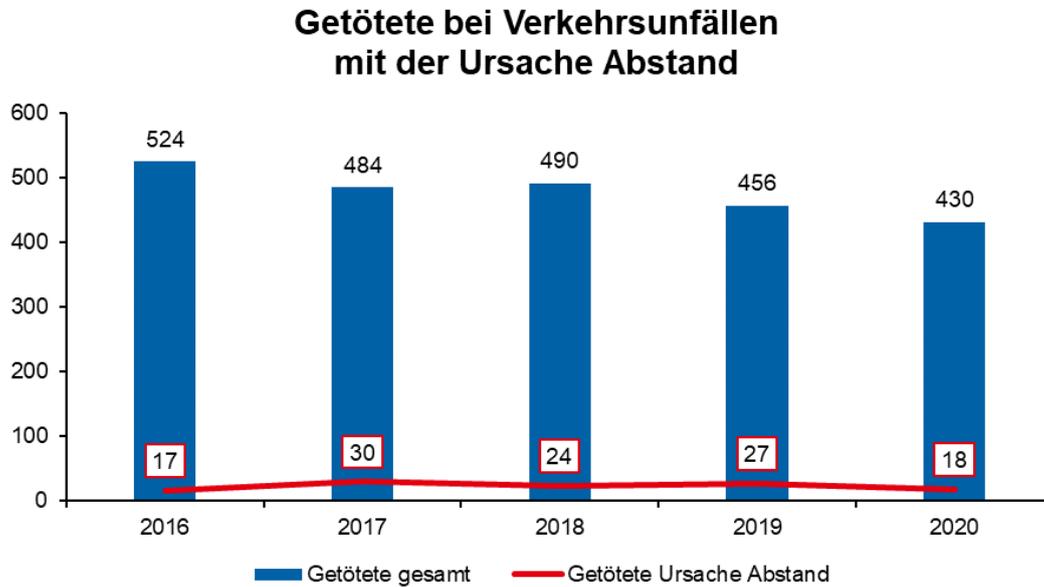
2020 stellte die Polizei NRW 16.324 Verstöße fest, in denen Fahrzeugführende unter Einfluss von Drogen und sonstigen berauschenden Mitteln kontrolliert wurden.

15,47 Prozent weniger als 2019 und nahezu ein Gleichstand mit den Feststellungen im Jahr 2016.

Der Rückgang ist deutlich geringer, als der Rückgang des Verkehrsaufkommens.

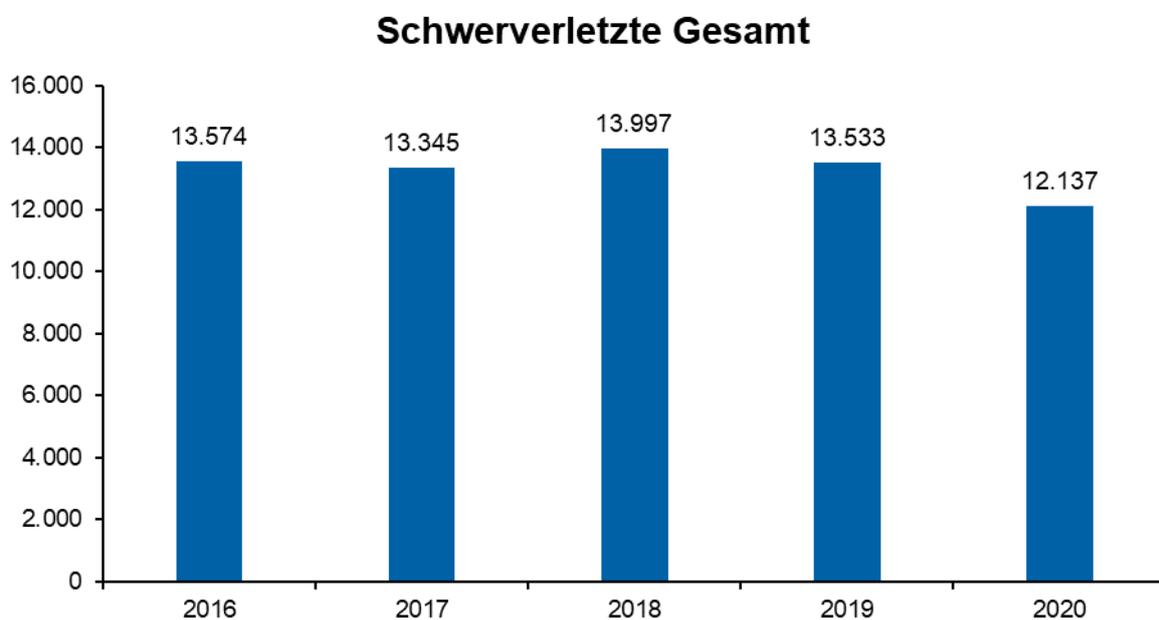
4.1.4 Getötete bei Verkehrsunfällen mit der Hauptunfallursache (HUU) Abstand

Die Zahl der Getöteten bei Verkehrsunfällen, bei denen die Ursache Abstand mit einer Rolle gespielt hat, ist im Vergleich zum Vorjahr von 27 auf 18 gesunken.



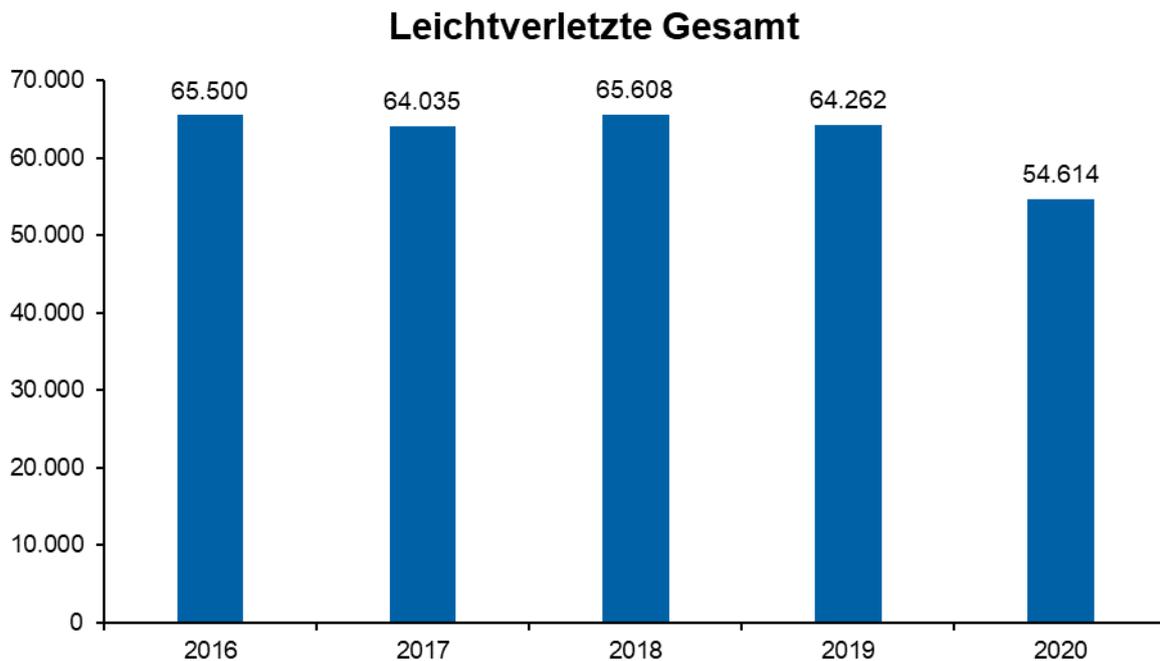
4.2 Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen

Die Zahl der Schwerverletzten ist im Jahr 2020 um 10,32 Prozent gesunken.



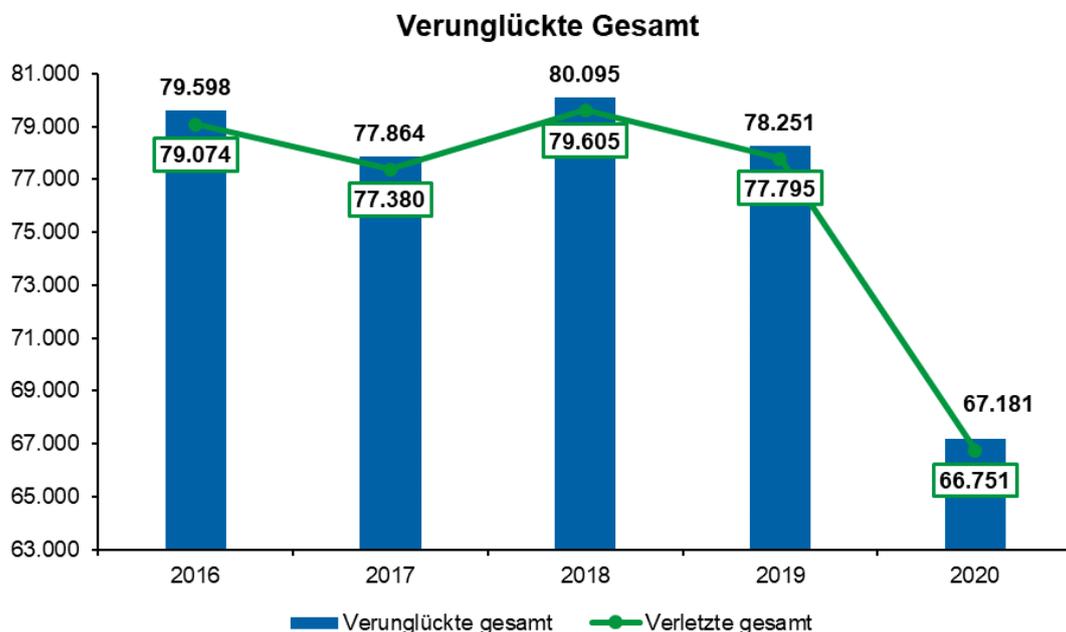
4.3 Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen

Auch die Gesamtzahl der Leichtverletzten ist von 64.262 auf 54.614, also um gut 15 Prozent gesunken. Im Fünfjahresvergleich ist dies weiterhin der niedrigste Wert.



4.4 Verunglückte bei Verkehrsunfällen

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir bei Verletzten gesamt einen Rückgang um 14,2 Prozent. Die Gesamtzahl der Verunglückten hat sich im letzten Jahr ebenfalls günstiger entwickelt. Dort verzeichnen wir einen Rückgang von 78.251 auf 67.181 und somit um 14,15 Prozent.



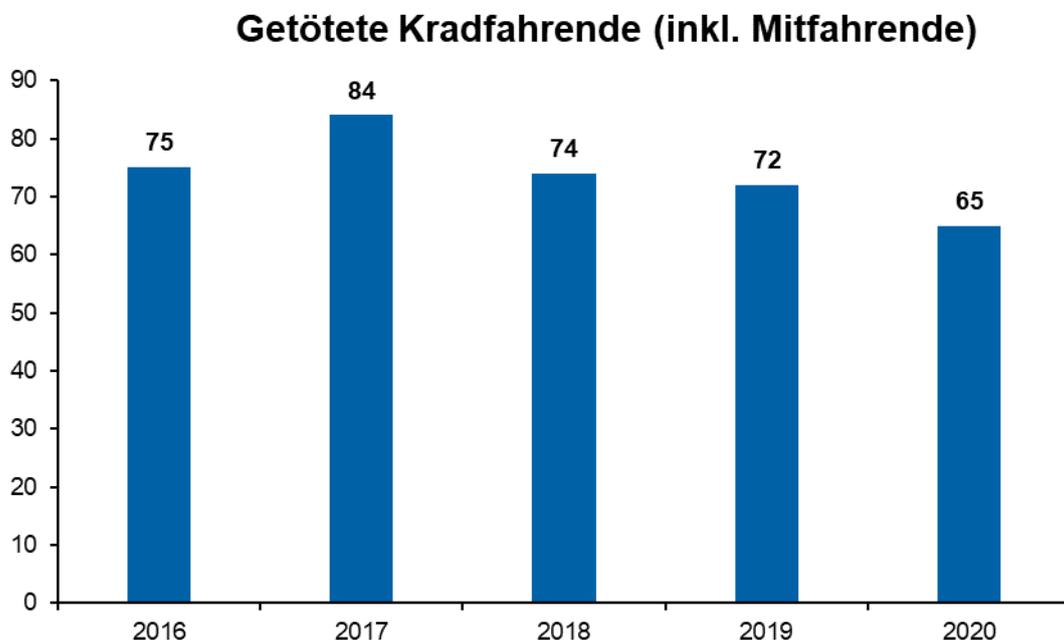
4.4 Verkehrsbeteiligungen

4.4.1 Verkehrsbeteiligung Kradfahrende (inkl. Mitfahrende)

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den getöteten Kradfahrenden (inkl. Mitfahrende) ein Rückgang von 9,72 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl sank von 72 im Jahr 2019 auf 65. Dies ist der niedrigste Wert im Fünfjahresvergleich und deutlich unter dem Mittelwert (74) der letzten fünf Jahre.

Die Zahl der verunglückten Kradfahrenden (inkl. Mitfahrende) sank ebenfalls von 3.777 auf 3.423, also um 9,37 Prozent. Der Rückgang der Verunglückten ist, vermutlich aufgrund des erhöhten Aufkommens an Individualverkehr und der ganzjährig guten Wetterlage, geringer als der Rückgang der Gesamtmobilität in NRW im Jahr 2020. Die Polizei NRW führte im Jahr 2020 vor allem in den regionalen Schwerpunktbereichen intensive Kontrollmaßnahmen durch.

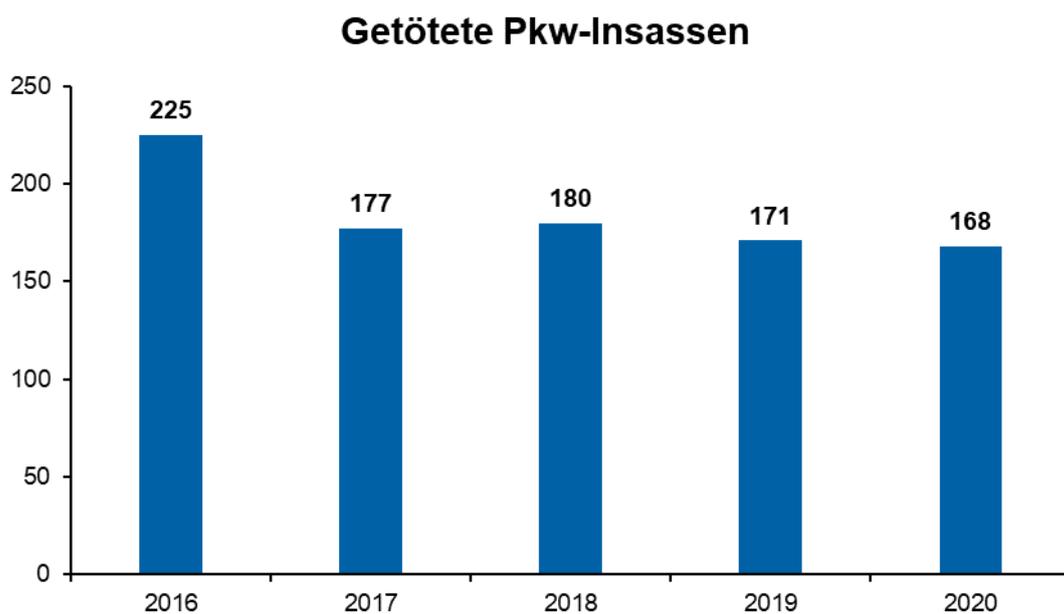
Bei den Schwerpunktkontrollen von März 2020 bis Oktober 2020 wurden 3.921 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet und 14.143 Verwarngelder wegen zu schnellem Fahren gegen Kradfahrende erhoben. Im Vorjahr wurden insgesamt 4.890 Maßnahmen polizeilich erfasst.



4.4.2 Verkehrsbeteiligung Pkw-Insassen

Die Bilanz der getöteten Pkw-Insassen der letzten fünf Jahre weist einen deutlichen Rückgang von 225 auf 168, dies entspricht -33,33 Prozent, auf. Bei den getöteten Pkw-Insassen haben wir mit 168 den niedrigsten Wert seit fünf Jahren. Auch die Zahl der verunglückten Pkw-Insassen ist von 39.390 auf 30.609 Verunglückte gesunken.

31 getötete Pkw-Insassen waren nachweislich nicht angegurtet.

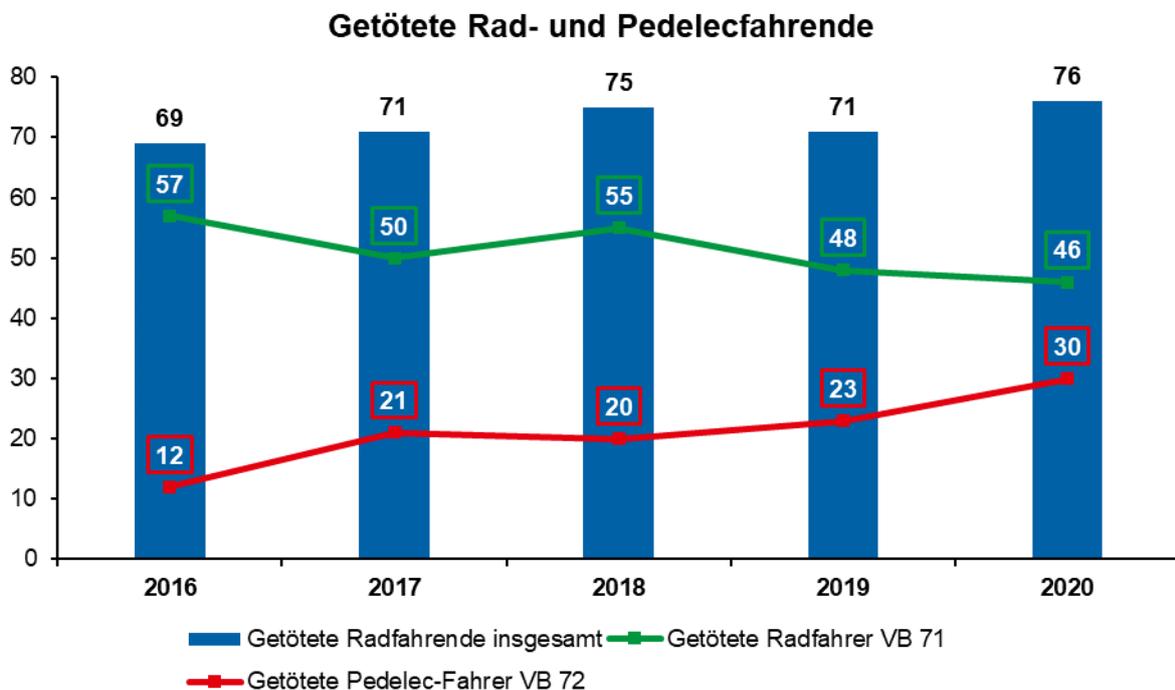


4.4.3 Verkehrsbeteiligung Radfahrende/Pedelec-fahrende

Bei den Radfahrenden insgesamt (Fahrrad und Pedelec) ist 2020 mit 76 Getöteten gegenüber dem Jahr 2016 mit 69 Getöteten ein Anstieg um 9,86 Prozent zu verzeichnen.

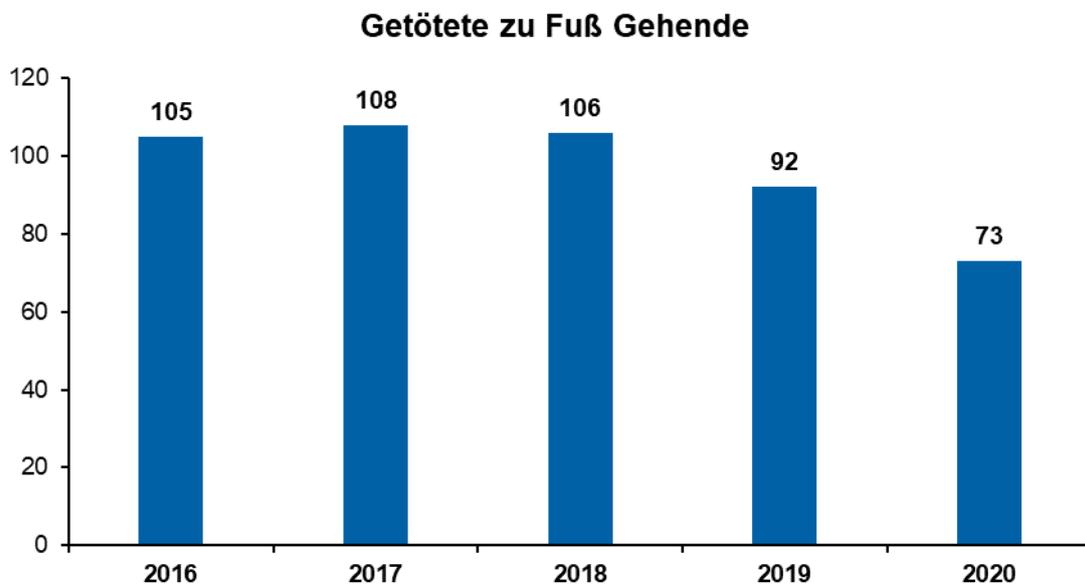
Im Vergleich zum Vorjahr sind fünf Radfahrende mehr im Straßenverkehr gestorben. Bei den verunglückten Radfahrenden insgesamt ist ebenfalls ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl um 3,1 Prozent von 18.266 auf 18.832.

Einen Anstieg der Verunglückten betrifft die Pedelec-fahrenden mit 3.898 Verunglückten (2.708 in 2019). Bei den Fahrradfahrenden ist hingegen nach 2018 erneut ein Rückgang zu verzeichnen - mit 14.934 Verunglückten (dagegen noch 15.558 in 2019). Im Jahr 2020 wurden 30 Pedelec-fahrende getötet. Das sind sieben mehr als im Vorjahr. Der Anstieg der verunglückten Pedelec-fahrenden beträgt 43,94 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



4.4.4 Verkehrsbeteiligung zu Fuß Gehende

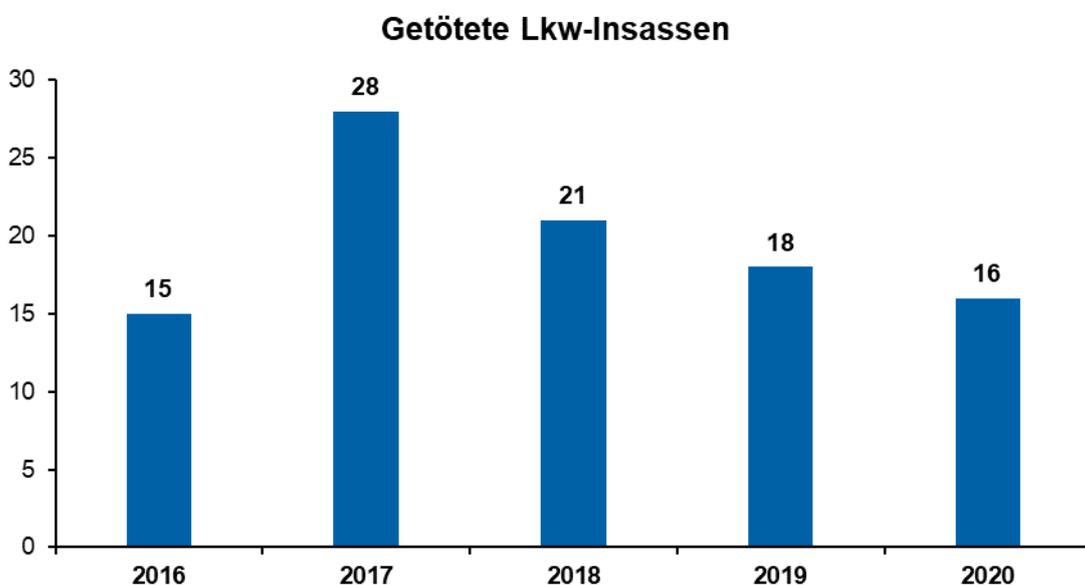
Die Zahl der getöteten zu Fuß Gehenden ist im Vergleich zum Vorjahr von 92 auf 73 und somit um 20,7 Prozent gesunken. In 21 von 73 Fällen waren die zu Fuß Gehenden Unfallverursachende (28,8 Prozent - Vorjahr 42,4 Prozent). Die Zahl der verunglückten zu Fuß Gehenden sank zum Vorjahr von 7.771 auf 6.133, und somit um 21,1 Prozent.



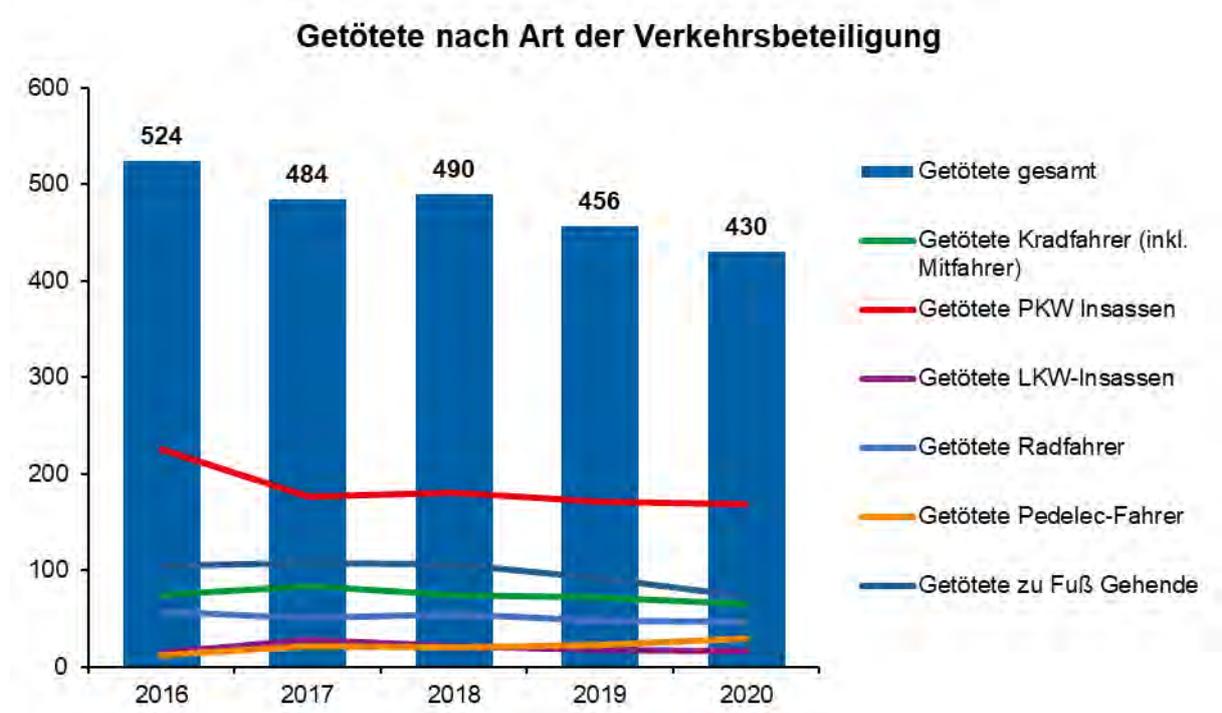
4.4.5 Verkehrsbeteiligung Lkw-Insassen

Die Zahl der getöteten Lkw-Insassen ist im letzten Jahr von 18 auf 16 gesunken.

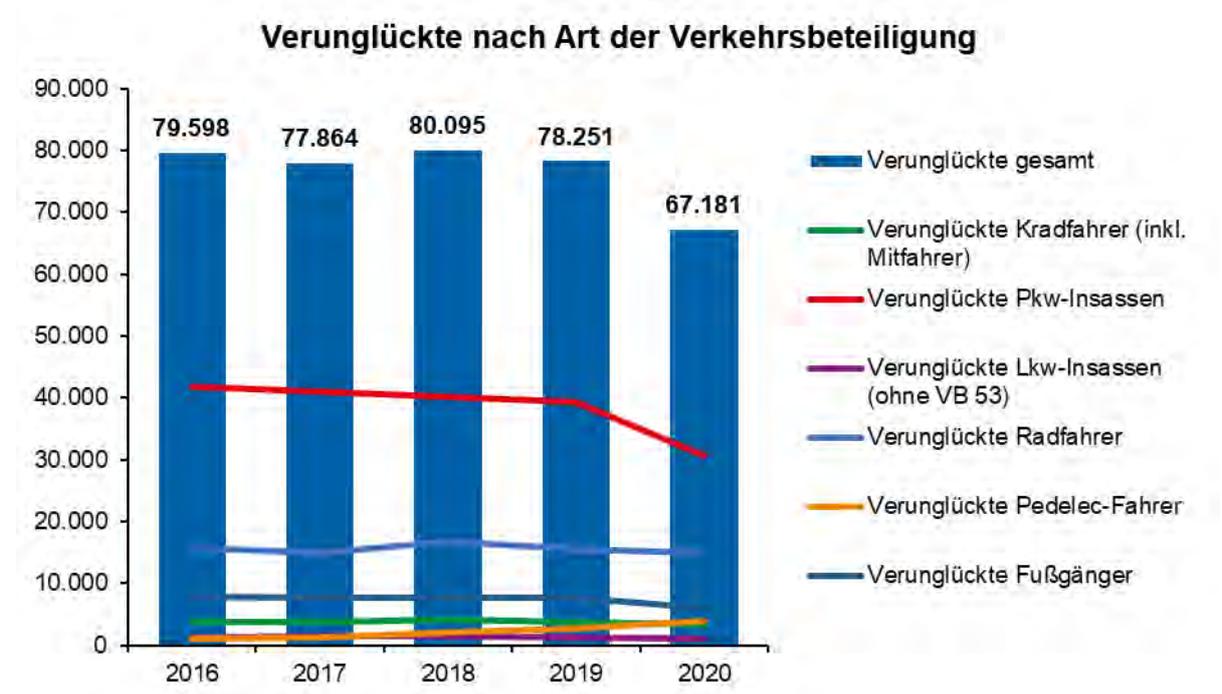
Die Zahl der verunglückten Lkw-Insassen sank ebenfalls von 1.365 auf 1.056 und somit um 22,6 Prozent.



4.5 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verkehrstoten



4.6 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verunglückten

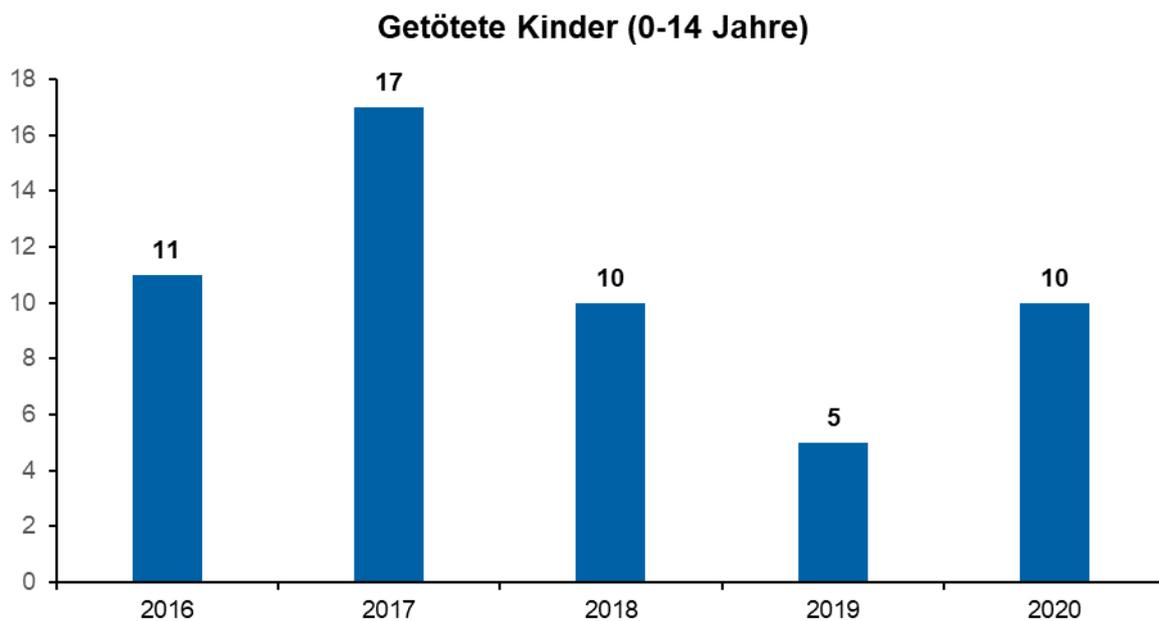


4.7 Altersgruppen

4.7.1 Kinder (0 - 14 Jahre)

Die Zahl der getöteten Kinder stieg im Vergleich zum Vorjahr von 5 auf 10.

Vier Kinder wurden als zu Fuß Gehende, zwei als PKW-Insassen, zwei als Radfahrende und zwei als zu Fuß Gehende mit Spielgerät getötet. Drei Kinder haben den Unfall verursacht. Die Entwicklung bei den verunglückten Kindern verzeichnet letztes Jahr mit 5.018 einen Rückgang um 22,4 Prozent zum Vorjahr. Es verunglückten 1.449 Kinder weniger als 2019.



4.7.2 Verunglückte Kinder (6 - 14 Jahre) bei Schulwegunfällen

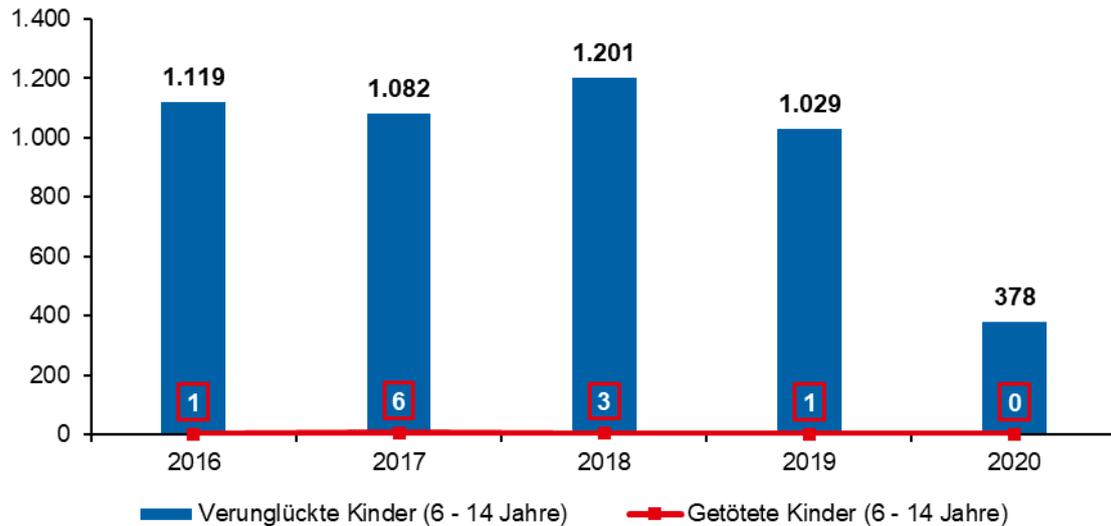
In Nordrhein-Westfalen wird der Schulwegunfall wie folgt definiert:

Alter 6 bis 14 Jahre

- 6 bis 18 Uhr
- aktive Verkehrsbeteiligung
- auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen oder zurück.

Die Zahl der Schülerinnen/Schüler, die bei einem Verkehrsunfall auf Schulwegen verunglückt sind, ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Insgesamt verunglückten 378 Schulkinder, 651 weniger als 2019. Dabei wurde kein Kind getötet. Im Jahr 2019 wurde ein Kind bei Schulwegunfällen getötet. Die Anzahl der verunglückten Schulkinder ist die Niedrigste im Fünfjahresvergleich.

Verunglückte Schulkinder (6-14 Jahre) bei Schulwegunfällen

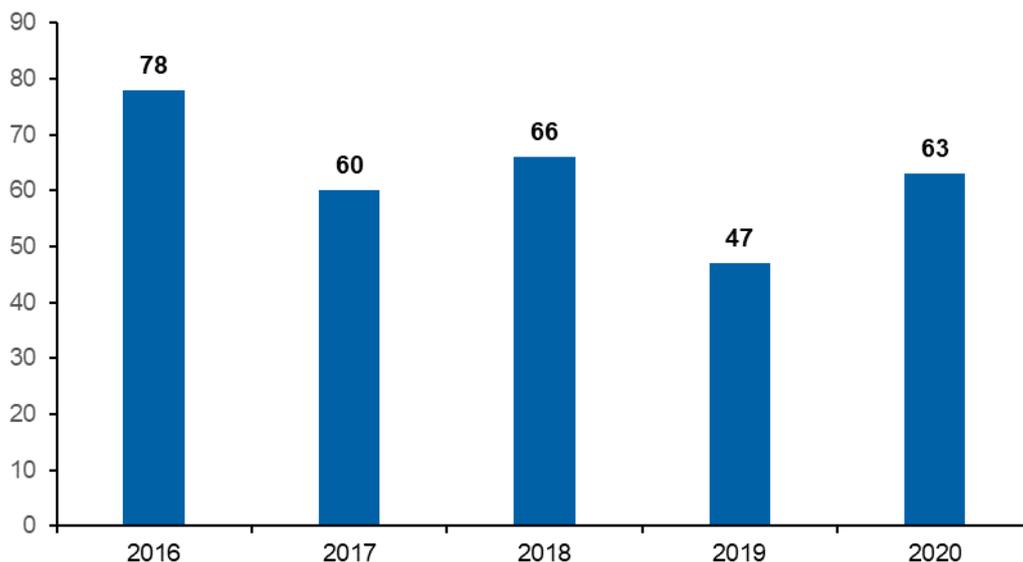


4.7.3 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

Die Zahl der getöteten 18- bis 24-Jährigen hat sich über die letzten fünf Jahre um 19,2 Prozent von 78 auf 63 reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg um 16 Getöteten und somit um 34 Prozent zu verzeichnen. Am häufigsten starb diese Altersgruppe als Pkw-Insasse (37) und als motorisierte Zweiradfahrer (16).

Die Zahl der verunglückten 18- bis 24-Jährigen sank in den letzten fünf Jahren von 12.194 auf 10.426, somit um -14,5 Prozent.

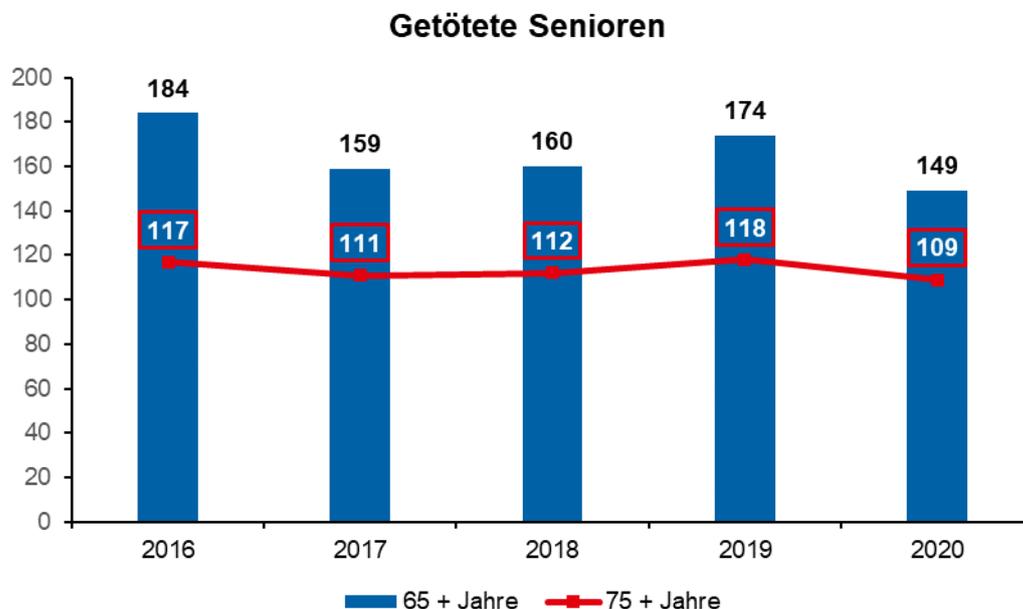
Getötete Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)



4.7.4 Senioren (ab 65 Jahre)

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der getöteten Senioren. In 2020 um 14,4 Prozent von 174 auf 149. Von den 149 Getöteten waren 109 Menschen 75 Jahre oder älter. Ältere Menschen (ab 65 Jahre) wurden 2020 am häufigsten als PKW-Insasse (47), als zu Fuß Gehende (42) sowie als Radfahrende (45), davon 18 als Pedelec-fahrende) im Straßenverkehr getötet.

Die Zahl der verunglückten Senioren sank von 10.308 leicht auf 9.133 und somit um 11,4 Prozent. Im Fünfjahresvergleich sank die Zahl von 10.062 um 9,2 Prozent auf den niedrigsten Wert im Fünfjahresvergleich an. Von den 9.133 verunglückten Senioren entfielen 4.558 Fälle auf Senioren ab 75 Jahren.



4.8 Verunglückte nach Altersgruppen

In allen Altersgruppen ist die Zahl der Verunglückten im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Mit 14,5 Prozent ist der prozentuale Rückgang bei den Jungen Erwachsenen (18 - 24 Jahre) am deutlichsten zu verzeichnen.

Sorge bereiten weiterhin die Senioren. „Bei einem Bevölkerungsanteil von 21 Prozent stellen die Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre) in NRW rund 13,6 Prozent aller Verunglückten, aber gut 34,65 Prozent aller Getöteten. Die steigende Anzahl von Lebensälteren im Straßenverkehr ist eine der Herausforderungen für die Verkehrssicherheitsarbeit.“⁴

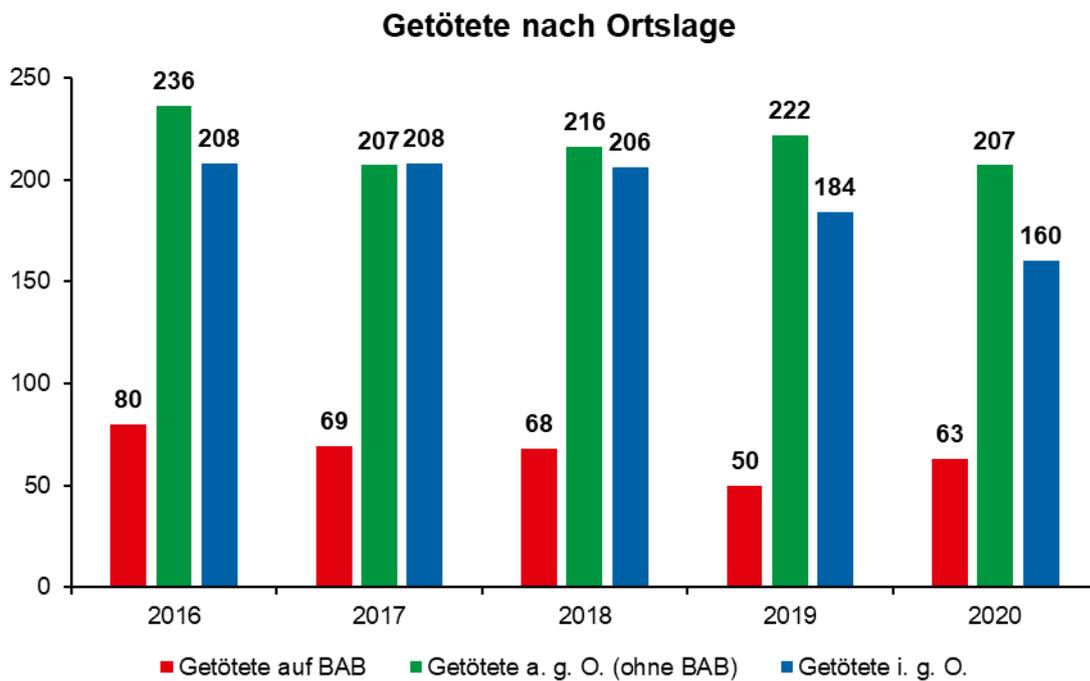
⁴ Das Verkehrssicherheitsprogramm NRW 2020

5. Getötete - Straßenkategorie

Im Jahr 2020 starben die meisten Menschen auf Außerortsstraßen, auch wenn dort im Vergleich zum Jahr 2016 29 und im Vergleich zu 2019 15 Menschen weniger getötet wurden.

Auf Innerortsstraßen sank die Zahl der Getöteten zu 2016 um 48, also um 13 Prozent.

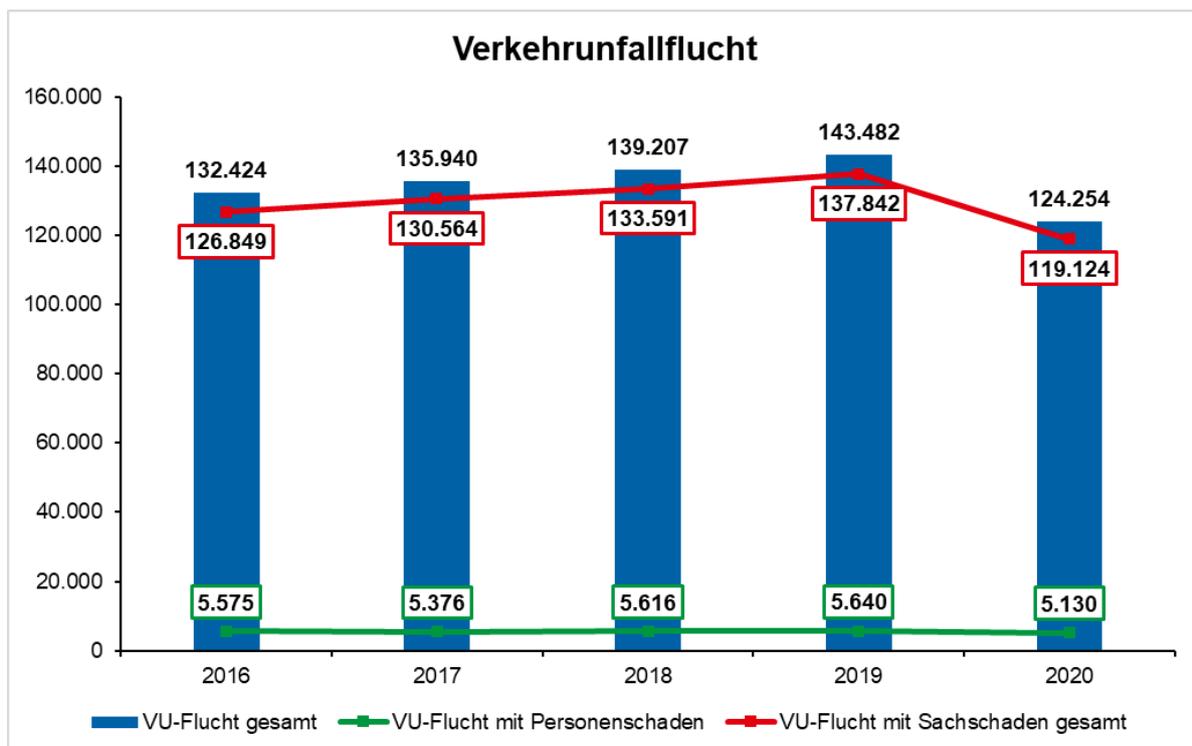
Auf Autobahnen, die generell als die sichersten Straßen zählen, sind im Jahr 2020 13 Menschen mehr als im Vorjahr getötet worden (+ 26 Prozent). Richtet man den Blick auf den betrachteten 5-Jahreszeitraum sank die Zahl jedoch um 21,26 Prozent.



6. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Flucht ist im Vergleich zum Vorjahr von 143.482 auf 124.254 zurückgegangen (-13,4 Prozent). Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle ist im Jahresvergleich um 16,27 Prozent zurückgegangen und somit knapp 3 Prozent mehr als die Gesamtzahl der Verkehrsunfallfluchten. Damit setzt sich der Trend prozentual steigender Zahlen der Verkehrsunfallfluchten im Fünfjahreszeitraum weiter fort. In den Vergleichsjahren 2015 bis 2019 stieg die Anzahl der angezeigten Verkehrsunfallfluchten um knapp 12,4 Prozent. Die Aufklärungsquote lag im vergangenen Jahr bei 44 Prozent und somit um drei Prozent höher als 2019.

Von neun (Vorjahr 10) Verkehrsunfällen mit Getöteten im Jahr 2020 wurden bisher fünf aufgeklärt. Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Schwerverletzten liegt die Aufklärungsquote im Jahr 2020 bei knapp 58 Prozent. Die Anzahl der Unfälle stieg von 545 auf 552.



7. Unfalluhr 2020



UNFALLUHR 2020 IN NRW

(VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN)

- ø alle **57 (47) Sekunden** nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
- ø alle **8 (7) Minuten** ein Verunglückter
- ø alle **105 (81) Minuten** ein verunglücktes Kind
- ø alle **51 (43) Minuten** ein verunglückter 18- bis 24-Jähriger
- ø alle **58 (51) Minuten** ein verunglückter Senior (ab 65 Jahren)
- ø alle **35 (34) Minuten** ein verunglückter Radfahrender
- ø alle **86 (68) Minuten** ein verunglückter zu Fuß Gehender
- ø alle **2 (3) Stunden** ein verunglückter Pedelec-fahrender
- ø alle **20 (19) Stunden** ein Mensch im Straßenverkehr getötet.

Anmerkung: Unter „Verunglückte“ sind Getötete und Verletzte zusammengefasst.